

INTERVIEW DU DR. WOLFGANG BECKER

COMMISSAIRE NATIONAL
DE LA REPUBLIQUE FEDERALE D'ALLEMAGNE

E. R. Im Jahre 1975 waren Sie Mitglied der internationalen Auswahlkommission für die Biennale von Paris. In diesem Jahr sind Sie nationaler Kommissar für die Bundesrepublik Deutschland. Wie denken Sie über den veränderten Modus bei der diesjährigen Selektion?

W. B. Ich habe diesen Wechsel mit Erstaunen und Verwirrung zur Kenntnis genommen und lange darüber nachgedacht, was er bedeutet. Ich habe dann meine Konsequenzen gezogen und der Leitung der Biennale vorgeschlagen, sie möchte den neuen Modus deutlich machen im Katalog. Der Katalog sollte nicht mehr alphabetisch sein, sondern nach Nationen geordnet. Die Ausstellung sollte nicht mehr nach Stilen oder Motiven geordnet sein, sondern nach Nationen - ich habe dazu angemerkt, möglichst mit nationaler Fahne vor dem Eingang, und ich habe weiterhin vorgeschlagen, man sollte wieder einen grossen internationalen Preis einführen, damit ein für alle Mal festgestellt würde, welche Nation die besten Künstler hätte. Man würde damit in ein 19. Jahrhundert zurückfallen, in dem die Kunst wie der Sport behandelt worden ist, in dem die Olympiade erfunden worden ist, ebenso wie die Biennale.

Gegen diese ironischen Vorstellungen haben sich vor allem die kleineren Länder,

Christiane Möbus, "Verreinsende Gegenwart". 1979. (RFA)

die Vertreter der kleinen Länder gewehrt, weil sie das System der Integration natürlicherweise sehr gut gefunden haben. Denn ein kleines Land bleibt auch in einer internationalen Ausstellung als nationale Beteiligung, ein kleines Land und ein grosses Land ist ein grosses Land. Der einzige, der dieser Vorstellung einer nationalistischen Biennale zugestimmt hat, war mein italienischer Kollege Bruno Mantura und er hatte ein interessantes Argument. Er sagte: "Ich möchte die italienischen Künstler nicht in einen internationalen Kontext stellen, sondern ich möchte ihre Leistung als eine regionale Gruppenleistung innerhalb Europas vorstellen." Diese Vorstellung der regionalen Gruppenleistung haben die Italiener in den letzten 12 Monaten mit grossem Erfolg in Europa bekannt gemacht. Darum gibt es grosse Beiträge italienischer junger Kunst in wichtigen Ausstellungen wie Venedig, wie auf der Kunstmesse in Basel, wie in der sehr schönen Gruppenausstellung in der Kunsthalle von Basel. Die Italiener haben es geschafft, uns alle aufmerksam zu machen auf einen Regionalismus, Nationalismus in der zeitgenössischen Kunst. Und wir haben im Haus im Augenblick darauf geantwortet mit einer sehr deutlichen Ausstellung junger französischer Kunst - 6 junge französische Künstler, die alle aus der französischen Provinz kommen, alle im Midi, im Süden Frankreichs in Nîmes, Montpellier, Bordeaux beheimatet sind, die also auch eine regionale Schule präsentieren.

Der Délégué général, Monsieur Boudaille, ist auf meine Vorschläge natürlich nicht eingegangen, also es wird keinen grossen Preis geben, es wird keine nationalen Pavillons geben und auch der Katalog wird nicht nach Nationalitäten eingeteilt sein, sondern alphabetisch. Immerhin ist abzuwarten, auf welche Weise, die "Accrochage" sein wird, denn das wird wichtig sein. Wie wird man das gruppieren? Wird man bei der Gruppierung der Präsentation zu nationalen Beiträgen kommen, oder wird man wieder gruppieren wie im vergangenen Jahr: Malerei, Intervention, Photo-Kunst usw.? Ich bin also, nachdem ich Mitglied in dieser internationalen Kommission gewesen bin und mich 1971 sehr geschlagen habe, damit diese internationale Kommission eingerichtet würde, mit einigem Bedauern zu diesem altmodischen Posten des nationalen Kommissars zurückgekehrt. Aber dann habe ich ihn ausgefüllt nach klassischem Muster. D.h., ich habe eine Gruppe von Künstlern ausgesucht nach meinem eigenen Verständnis von junger Kunst in der Bundesrepublik und verteidigte diese Gruppe von Künstlern in der Biennale von Paris. D.h., ich fühle mich gegenüber irgendwelchen internationalen Kontrollorganen nicht mehr verantwortlich, sondern ich vertrete diese Gruppe vor der Öffentlichkeit. Ich habe

